

26. Juli 2018

Zur Weiterleitung an alle BVA-Vertragsärztinnen in den Bundesländern (über Landesärztekammern)

Richtlinie zur Handhabung des Zusatzübereinkommens zum BVA-Vertrag Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ab Juli 2018 (Newsletter 7-2018)

Folgende Veränderungen sind ab 1.7.2018 wirksam:

Befundbericht E 2:

Unlimitierte Abrechenbarkeit wie bei allen anderen FG.

Erstgespräch 45 a:

Zeit-unabhängig € 98,37. Diese Position kann **maximal zweimal pro Patient innerhalb von 12 Monaten** verrechnet werden (= € 196,74) und grundsätzlich **auch zweimal am selben Tag**. Jedoch sollte hierbei beachtet werden, dass die Position nur dann 2 x am selben Tag abgerechnet wird, wenn ein Erstgespräch spürbar länger als 45 Minuten gedauert hat. Wörtlich heißt es im Brief-Gegenbrief (siehe Anhang): *wenn die Behandlungsdauer von 45 Minuten „maßgeblich überschritten“ wurde*. Das bedeutet, dass die Position keinesfalls zweimal am Tag verrechnet werden sollte, wenn die 45 Minuten-Überschreitung nur wenige Minuten gedauert hat. Dies würde dem mit der BVA Vereinbarten widersprechen. Hier sollten wir mit **Vernunft und Augenmaß** vorgehen.

Wenn die Position 45 a beim Erstkontakt nur einmal abgerechnet wurde, kann sie ohne weiteres zeitunabhängig innerhalb von 12 Monaten noch ein zweites Mal verrechnet werden (s.o.).

Wenn **mehr als 12 Monate kein Patientenkontakt** erfolgte, beginnt die zweimalige Abrechnungsmöglichkeit von neuem.

Rückwirkend ab 1.1.2018 sind folgende Anpassungen wirksam:

Nominalwert-Erhöhung der Positionen 45 b bis 45 d um ca. 6% rückwirkend ab 1.1.2018:

Abrechenbar ab 1.7.2018 und rückwirkende Vergütung ab 1.1.2018.

Nominal somit: **45 b:** € 38,17 statt € 36,04. **45 c:** € 59,27 statt € 55,97. **45 d:** € 112,25 statt € 106,00.

Des Weiteren wurde noch folgendes vereinbart:

Die nächst-folgende Tarifierhebung für **allgemeine Fachärzte** gilt unabhängig vom Ergebnis der Evaluierung auch für den Abschnitt „X b. Sonderleistungen aus dem Gebiete der Psychiatrie“. Somit **partizipieren Psychiaterinnen** noch **zusätzlich von der allgemeinen Tarifierhöhung** (voraussichtlich) ab **1.1.2019**.

Weitere laufende Evaluierungen und daraus folgende Adaptierungen sind verbindlich vorgesehen. Im März 2019 werden die finanziellen Folgen der mit 1.7.2018 getroffenen Maßnahmen einer gemeinsamen Evaluierung unterzogen. Insbesondere wird zu prüfen sein, ob sich die Aufwandserwartung für die neu gestaltete Position 45 a (jährlich zusätzlich € 150.000.-) erfüllt und ob die selektiven Tarifierhöhungen betreffend den Positionen 45 b bis 45 d (jährlich zusätzlich € 65.000.-) greifen. Der **nächste Anpassungsschritt** wäre dann **spätestens im Juli 2019** zu vollziehen.

Die **BVA** steht grundsätzlich weiterhin zu den 2016 mit ÖÄK/BFG getroffenen **Zielvereinbarungen**.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme

Für das Verhandlungsteam

Dr. Manfred Müller
(Bundesfachgruppen-Obmann)

Dr. Christian Meusburger
(Bundesfachgruppen-Obmann-Stellvertreter)